

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

[Allgemeine Zeitung](#) / [Lokales](#) / [Mainz](#) / [Nachrichten Mainz](#)

Nachrichten Mainz 15.12.2014

U17 zeigt mit „Gold“ ein Kindertheaterstück über Armut und Gier



Die Schauspielerin Alexandra Samouilidou überzeugte auf der Bühne, indem sie mit Leichtigkeit zwischen den verschiedenen Rollen wechselte.

Foto: Staatstheater/Andreas J. Etter

Von *Natacha Olbrich*

MAINZ - „Mama, da tropft's von der Decke!“, ruft ein zartes Stimmchen. Einige Kinder und Erwachsene recken die Köpfe in die Höhe, und tatsächlich: mitten auf der Bühne des U17 – der neuen Spielstätte des Staatstheaters, 17 Meter unter der Erde – regnet es von den Scheinwerfern herab. Direkt in einen Zinneimer hinein, den der Fischerjunge Jakob in der ärmlichen Behausung seiner Eltern aufgestellt hat.

Das stete Tropfen ist nur eines der vielen Elemente, die den rund hundert kleinen und großen Besuchern des Kindermusiktheaterstücks „Gold“ suggerieren: Wir befinden uns am Meer, es ist feucht, das Wetter launisch und die Geschichte, die Jakob erzählt, wird spannend.

- **VORSTELLUNGEN**

Weitere Vorstellungen sind am 28. Dezember sowie 4., 17., 27. und 28. Januar; mehr Infos unter www.staatstheater-mainz.com.

Jakob lebt mit seinen Eltern unter einem Baum in größter Armut. Eng zusammengekuschelt schlafen alle drei in einem kleinen Nest, nicht mal Schuhe können sie sich leisten. Eines Tages angelt Jakob einen dicken Fisch – einen sprechenden Fisch, wie Jakob erstaunt feststellt. „Lass mich leben, was du wünschst, werd' ich dir geben!“, fleht das Tier Jakob an.

Kein Glück am Ende

Dem Jungen fällt erst gar nichts ein, doch dann erinnern ihn die schmerzenden Füße daran: Schuhe wären fein! Und so nehmen die Dinge ihren Lauf und die Wünsche werden immer maßloser: erst ein Bett für sich und die Eltern, ein hübsches Haus, ein prächtiges Schloss, eine Armada Bediensteter, Reisen um die ganze Welt. Wie im berühmten Märchen „Der Fischer und seine Frau“ der Gebrüder Grimm kennt die Gier keine Grenzen. Glücklich ist am Ende keiner mehr und der arme Zauberfisch wird vom vielen Wunscherfüllen immer magerer und schwächer. Das Meer dagegen tobt und wütet stetig wilder, bis es am Ende schwarz brodelnd und die Wellen meterhoch spritzen – imaginär.

Das Meer brodelnd im U17 ausschließlich in der Fantasie der Besucher, dank der eindringlichen Beschreibung der Sopranistin und Darstellerin Alexandra Samouilidou und der musikalischen Untermalung durch Burkhard Möller. Für den heftigen Wellengang sind die Zuschauer selbst zuständig, indem sie kräftig mit Kieselsteinen und Wasser gefüllte Flaschen schütteln – ein Riesenspaß, denn wann hat man schon die Gelegenheit, einen Sturm mitzugestalten?

Nicht nur das ungewöhnliche, selbstgebastelte Welleninstrument ist bei „Gold“ im Einsatz, es gibt auch viele andere Schlaginstrumente, die man sonst nicht im Theater sieht: Ein Tamtam, Woodblocks, eine Marimba und ein Vibraphon sind nur einige davon. Virtuos lässt Burkhard Möller mal saches Wasserplätschern, mal bedrohliches Donnernrollen auf seinen Instrumenten erklingen und spielt nebenbei noch den verzauberten Fisch. Großartig ist auch die schauspielerische Leistung von Alexandra Samouilidou, die mit Leichtigkeit zwischen den Rollen der Erzählerin, des Jungen Jakob, der Mutter und des Vaters wechselt – und zwischendurch immer wieder beeindruckende Gesangseinlagen zum Besten gibt. Eine durch und durch außergewöhnliche und überaus gelungene Inszenierung.

Ä© Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG - Alle Rechte vorbehalten